

Eindrücke von der 15. Metropolitankonferenz in Wil, St. Gallen

«Hier können Themen diskutiert werden, die nicht unbedingt an der Kantonsgrenze enden.»

Am Freitag, 23. Mai 2014, fand die 15. Metropolitankonferenz statt. Rund 80 Vertreterinnen und Vertreter von Gemeinden, Städten und Kantonen aus dem Metropolitanraum Zürich versammelten sich in der Stadthalle Wil, um über das Vereinsbudget abzustimmen, Projektanträge zu beurteilen und an Diskussionsrunden teilzunehmen. Die Metropolitankonferenz ist aber noch viel mehr als das. Sie bietet Fachreferate zu aktuellen Themen, die Gelegenheit, sich über Gemeinde- und Kantonsgrenzen hinweg auszutauschen und sich mit eigenen Ideen einzubringen.

Sechs Teilnehmerinnen und Teilnehmer berichten darüber, was sie an der Metropolitankonferenz Zürich schätzen und weshalb sie an der Mitgliederversammlung teilgenommen haben.



Werner Michel, Gemeindepäsident Stallikon

«Uns ist es wichtig, dabei zu sein; Stallikon grenzt schliesslich an die Stadt Zürich, an die grosse Metropole. Ich persönlich bin heute zum ersten Mal dabei. Mein Vorgänger, Walter Ess, hat mir die Teilnahme wärmstens empfohlen. Und ich muss sagen, ich fand die Referate, die wir gerade gehört haben, sehr gut.»



Bernhard Krismer, Gemeindepäsident Wallisellen

«Die Metropolitankonferenz bringt es auf eine einmalige Art fertig, wirtschaftlich Gleichgesinnte in einem grossen Netzwerk zusammenzufassen. Darin liegt der Mehrwert. Ich bin an jeder Mitgliederversammlung dabei, weil ich es ein gutes Netzwerk finde und weil hier Themen diskutiert werden können, die nicht unbedingt an den Kantonsgrenzen enden.»



Susanne Hartmann, Stadtpräsidentin Wil

«Ich bin das zweite Mal dabei. Das erste Mal in Aarau hat mich sehr überrascht. Die Workshops waren sehr gut, auch gut organisiert. Es entstand daraus ein Produkt, das man weiterverwenden konnte. Das hat mich sehr fasziniert.»



**Charles Höhn, Leiter Standortförderung Knonaueramt und
ehemaliger Gemeindepräsident Bonstetten**

«Das Gute an einem solchen Anlass sind der Gedankenaustausch, die Meinungsvielfalt und die Gelegenheit herauszufinden, wo die gemeinsamen Interessen liegen. Ich bin heute als Gast dabei, für die Standortförderung Knonaueramt, das sogenannte Säuliamt. Ein ländlicher Raum zwischen den höchst urbanen Städten Zug und Zürich, den es zu verteidigen gilt. Dieses Wechselspiel zwischen Urbanem und Ländlichem wahrzunehmen, darauf einzugehen, sich aber auch einzubringen – das ist sehr wichtig.»



Walter Ess, ehemaliger Gemeindepräsident Stallikon

«Es ist wichtig, dass man bei der Gestaltung dieses Grossraumes auch die ländliche Sichtweise einbringt. Dazu gibt es in der Metropolitankonferenz immer wieder Möglichkeiten. Im Übrigen ist das grundsätzliche Interesse an dieser Metropolitanregion auch persönlicher Art.»



**Christoph Häne, Gemeindepräsident Kirchberg und Präsident
der Regio Wil**

«Ich bin hier als Vertreter der Regio Wil. Wir sind der Metropolitankonferenz beigetreten, weil wir wissen, dass wir nicht mehr auf einer einsamen Insel leben, sondern eng vernetzt sind mit übergeordneten Räumen. Wir haben auch das Gefühl und das Selbstbewusstsein, dass wir nicht nur profitieren, sondern auch etwas einbringen können, das den gesamten Metropolitanraum bereichert. Wir können aber auch mitreden, was die Entwicklung in diesem Raum betrifft.»

